

BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine

Dezember 2021



Weihnachtswunsch Puppe mit Puppenwagen

Unsere monatlichen Jours fixes mit ihren Vortragsveranstaltungen finden vorbehaltlich Corona Restriktionen im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S-Bahn Rosenheimer Platz, gegenüber Gasteig, Ausgang Schleibiger Straße, statt. Eintritt frei! Gäste willkommen.

Vorläufige Terminliste mit Vortragsthemen.

Einige Vorträge und Referenten sind noch nicht endgültig fixiert. Deshalb bitten wir um Beachtung unserer Website www.bayerische-ostgesellschaft.de, der Termine in Facebook oder um Nachfrage.

17. Januar:	Dr. Anna Adamczyk: „Breslau, Kulturriegel und Blume Europas“	20. Juni:	Prof. Martin Fincke Recht in Russland (Arbeitstitel), nachgeholt
21. Februar:	Rosemarie Tietze, „Krieg im Kaukasus“ (nachgeholt)	Juli, August Sommerpause	
21. März:	N.N. „Schwarzer Humor in der postsozialistischen Literatur“	19. September:	Dr. Katharina Wenzl, SDI, Russische Sprache (Arbeitstitel)
25. April:	N.N. Weißrussland, Literatur und Widerstand	17. Oktober:	Dr. Franziska Davies Geschichte der Ukraine (nachgeholt)
16. Mai:	Juliane Niklas: „Analyse diverser Geschichtspolitik anhand von Museen über den zweiten Weltkrieg in Minsk und Kiew“	21. November:	noch kein Vorschlag

Editorial

Liebe verehrte Mitglieder und Interessierte,

bremsen die immer aggressiveren Wellen der Corona Pandemie unsere Vereinsarbeit vor Ort immer wieder aus - die Absage von Vortragsveranstaltungen ist schon fast ein Ritual -, so erfordern sie in unseren Projektgebieten vielfaches Engagement in den Bereichen, in denen wir direkt mit Menschen zusammenarbeiten. Während wir die segensreiche Arbeit im, mit Ihren Spenden erworbenen, Frauenschutzhaus ganz der dortigen Stiftung für Frauenschutz und Frauenrechte SEZIM überlassen können – der Idealfall für Hilfe zur Selbsthilfe -, ist die Förderung der Modernisierung der Hochschulen in Cherson in der Ostukraine, wo wir gleichzeitig die deutsche Kulturarbeit inclusive Sprachkursen der örtlichen deutschen Gemeinde unterstützen, im wörtlichen und übertragenen Sinn eine Dauerbaustelle (verantwortlicher Förderer Prof. h.c. Dr. h.c. Helmut Schreiner). Hier wie dort wütet das Virus, doch greifen wir mit unserer Hilfe nur in Transkarpatien direkt in das Infektionsgeschehen ein, bzw. werden davon überrannt und ausgebremst.

Der politischen Entwicklung hin zur weiteren Verschärfung der Ost-West Konfrontation können wir als kleines zivilgesellschaftliches Grüppchen wenig entgegensetzen. Russland behindert zivilgesellschaftliche Kontakte, wo es Beeinflussung befürchtet, auf der Grundlage des Gesetzes zu den ausländischen Agenten. Darunter leiden nicht nur die international bekannten Organisationen wie Memorial, sondern auch alte Münchner deutsch russische Freundschaftsgesellschaften. Sie mussten ihre Unterstützungsprojekte aufgeben, da die russischen Partner kein Geld aus dem Ausland mehr annehmen können, ohne in größte Schwierigkeiten zu geraten. Sowohl Frau Dr. Natalie Reber mit dem Verein „Hilfe für die Gläubigen in Russland e.V.“ als auch Irina von Schlippe mit dem Verein „Christliche Jugendhilfe Russland e.V.“ stehen vor dem Aus ihrer Vereine. Die Pandemie verstärkt das Problem, weil die Hilfsgelder nicht mehr inoffiziell bar hingebacht werden können, ist doch die Ansteckungsgefahr auf Reisen für die meist

Fortsetzung S.4

Jahreshauptversammlung am 20. September

Bei der Jahreshauptversammlung gaben die Vorsitzende Iris Trübswetter, die Projektbetreuer Dr. Hey, Kirgistan, Prof. h.c. Schreiner (Cherson) und noch einmal Trübswetter (Transkarpatien) ihre Rechenschaftsberichte über erfolgreiche Arbeit ab. Schatzmeister Michael Schanz gab die Bilanz bekannt. Zwar überstiegen die Ausgaben mit 134 000€ die Einnahmen mit 92 000€ bei weitem, doch erklärte sich das daraus, dass für den Kauf des Frauenschutzhauses große Beträge bereits im Jahr 2019 gebucht waren.

Der Vorstand wurde einstimmig mit jeweils der Enthaltung der Betroffenen entlastet.

In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzende: Iris Trübswetter, 1. Stellvertretender Vorsitzen-der: Dr. Hanns-Werner Hey, 2. Stellvertretender Vorsitzender: Stefan Stoll, Schatzmeister: Michael Schanz, Schriftführer: Volker Schindler.

In den erweiterten Vorstand (Beisitzer) wurden gewählt: Erwin Brandl, Dr. Fellmann, Eva-Maria Kerschbaumer, Jürgen Kirste, Eleonore von Rotenhan, Dr. Ralph-Jürgen Schoenheinz, Brigitta Schoppmeyer, Professor h.c. Helmut Schreiner, Karl Walter.

Ein in der Satzung vorgesehener Beirat wurde von der MV reaktiviert. Die Mitglieder wurden in der folgenden Vorstandssitzung kooptiert. Mitglieder des Beirats sind aktuell: Dr. Anna Adamczyk: Heiner Janik Haus, Oberschleißheim, Dr. Franziska Davies, Historisches Seminar der LMU, Geschichte Ost- und Südosteuropas, Prof. Dr. Martin Fincke, ehemaliger Vorsitzender der BOG, Passau, Karla Hey, Ehrenmitglied, bisher Revisorin, Münsing, Juliane Niklas, Heiner Janik Haus, Oberschleißheim, Dr. Hans Markus Pfleiderer, bisher stellv. Vorsitzender der BOG, München, Maximilian Sailer, Landshut, Patrick Trübswetter, Transkarpatienprojekt, Rosenheim.



Stefan Stoll – Bildhauer, Gestalter, Pädagoge, stellv. Vorsitzender

geboren 1961 in Augsburg, Ausbildung zum Keramiker, Studium Kunst, Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Psychologie, Universität Augsburg. Bis 1995 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Schulen und Lehrauftrag an der Universität Augsburg. 1995 Meisterkurs/Stipendium „Art in Architecture“ bei Frank Stella. 1995 bis 2005 Büro für Architektur, Gestaltung und Kunst, Augsburg.

2005 bis 2009 Leitung „kunstpension - freie Kunstschule“, Bachern/Kloster Biburg

Zahlreiche Preise, u.a. 1991 Debütantenpreis des Freistaates Bayern, 1992 Kunstförderpreis Augsburg, 1994 Schwäbischer Kunstpreis.

Ausstellungen im In- und Ausland, Arbeiten in Sammlungen und im öffentlichen Raum.

Seit 2010 Leitung Heiner Janik Haus - Jugendbegegnungsstätte am Tower, Oberschleißheim.

Einer der Schwerpunkte meiner beruflichen Arbeit ist die Entwicklung und Durchführung internationaler Austauschprogramme für Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren bzw. Fachkräfte. Speziell mit Partnerländern in Osteuropa und Zentralasien, wie Polen, Belarus, Georgien, Russland (St. Petersburg, Moskau, Sibirien), Kirgistan und Palästina/Israel. Partnerschaften mit Usbekistan, Armenien und der Ukraine befinden sich im Aufbau.

Mein Engagement in der BOG stützt sich auf die Überzeugung, dass internationaler Austausch mit Ländern „im Osten“ notwendig ist und zukünftig eine wichtige Rolle in einer immer komplexer werdenden Welt spielen wird. Die BOG bietet Erfahrung, Kontakte und Knowhow. Gemeinsam könnten wir unser Wissen und unsere Leidenschaft weitergeben und so zu Nachhaltigkeit und Wirksamkeit internationaler Kultur- und Bildungsprogramme beitragen.

Auch die neuen Beisitzer möchten wir herzlich begrüßen und kurz vorstellen



Eva Maria Kerschbaumer

Noch während meiner Tätigkeit für die Bayernredaktion der Süddeutschen Zeitung stieß ich auf die Aktivitäten der BOG und so reiste ich 2016 mit Karl Walter nach Odessa um das dortige Bayerische Haus und seine Bemühungen in der Ukraine kennenzulernen. 2017 erhielt ich Gelegenheit, Dr. Hannes Hey und seine Frau nach Kirgistan zu begleiten. Seither bin ich der BOG verbunden und freue mich nun darauf, als Beiratsmitglied alle weiteren Projekte zu unterstützen.

Neben der Führung der eigenen Unternehmen wirkt Helmut F. Schreiner ehrenamtlich an Universitäten, in Verbänden und Organisationen mit und engagiert sich für zahlreiche soziale Projekte. Im Rahmen der BOG ist er Sponsor und Betreuer des Cherson Projekts.

Besonders liegt ihm die Hilfe, wo Not am größten und sein Beitrag wirksam ist.



Prof.h.c.Helmut Schreiner

Wünsche

Was wünschen sich Kinder aus Familien, die so arm sind, dass sie ihren Kindern noch niemals ein Weihnachtsgeschenk gekauft haben? Warum sollten diese sich etwas wünschen, wenn sie wissen, dass der Wunsch sowieso nicht erfüllt wird?

Auch als Kind vermeidet man Enttäuschungen, also gar nicht erst wünschen, warten ob man vielleicht doch irgend etwas bekommt. Eine noch gut erhaltene Jacke, ein paar gebrauchte Schuhe?

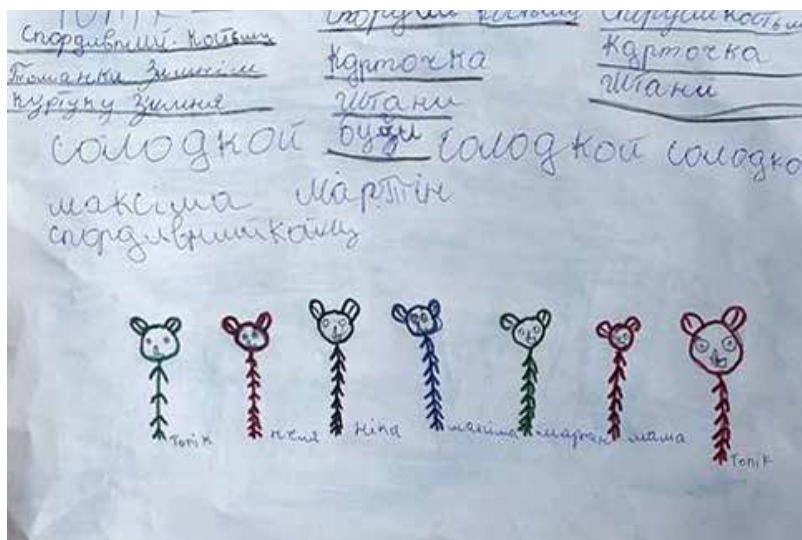
Wie soll man sich ein Ziel fürs Leben setzen, wenn man weiß, dass es sowieso nicht funktioniert?

Wieso soll man sich in der Schule anstrengen, wenn es niemand interessiert, und man doch niemals einen tollen Beruf erlernen wird, weil die Ausbildung Geld kostet?

Ist es die Aufgabe von Helfern wie uns nicht auch, Kinder zu animieren, sich über ihre Wünsche klarzuwerden und Ziele fürs Leben anzustreben, die sie aus dem Elend ihrer sozialen Lage herausführen?

Die Kinder und Jugendlichen aus unseren betreuten Familien im Raum Peretschin in Transkarpatien (Ukraine) müssen nun schon das zweite Jahr unter den Coronamaßnahmen leiden. Die Schul- und Kindergartenschließungen der letzten zwei Jahre trafen sie besonders hart, da sie weder am digitalen Unterricht teilnehmen noch das warme Mittagessen in der Schule bekommen. Auch die Internate, in denen einige der Kinder während der Schulzeit sicher untergebracht sind, schicken sie nach Hause. Nun bleiben die Schulen weiter geöffnet, doch erkranken sehr viele Kinder.

Auch unsere Hilfe konnte nur die Lebensmittelrationen erhöhen und gesonderte Kartoffelaktionen durchführen, und den Großen die Teilnahme am digitalen Unterricht durch Kauf von Tablets ermöglichen. Die Ferienerholung konnte trotz ausreichender Mittel (Unterstützung durch Sternstunden) nur eingeschränkt stattfinden und weitere geplante Termine fallen wegen Corona ins Wasser. Doch lesen Sie den Brief von Olga Barsak, die vor Ort alles organisiert:



Die Corona-Lage ist bei uns katastrophal, vor allem was die Kinder betrifft. Sie hatten überhaupt keine Herbstferien: Die eine Hälfte musste zur Schule, während die andere Hälfte krank war. Die Behörden haben nämlich beschlossen, die Schulen nicht zu schließen, sondern für alle offen zu lassen, die in der Lage sind, die Schule zu besuchen. Das Hauptproblem bei uns ist, dass es vor allem Kinder sind, die an Corona erkrankt sind. Das hat alle unsere Pläne durchkreuzt. Schon jetzt ist klar, dass wir die Kinder in

den Weihnachtsferien nicht zur Erholung einladen dürfen. In der Schule ist es sehr kalt wegen der hohen Gaspreise. Auch im ehemaligen Internat von Peretschin können wir aus Spargründen keine ausreichend warmen Temperaturen gewährleisten. Immerhin konnten wir dort den Schulbetrieb in Gang bringen. Im Moment werden dort 630 Kinder in den Klassen fünf bis elf unterrichtet. Zudem gibt es ein Zentrum für Inklusion.

Um den Kindern Mut zu machen, haben wir sie gebeten, uns einen Wunschzettel mit Bild zu malen. Wir haben nichts vorgegeben, einfach die Aufforderung, macht ein Bild, schreibt Eure Wünsche auf. Keiner wünschte sich ein neue, besseres Leben, alle blieben in Rahmen der erwartbaren, üblichen Wünsche von Süßigkeiten über Spielzeug, Sportgeräten, Kleidung und Handys. Nun ist es natürlich unsere Aufgabe, den Kindern möglichst alle Wünsche zu erfüllen, um sie nicht wieder spüren zu lassen, dass sie unwichtig sind. Die laufenden Handykosten allerdings wird es nicht bedingungslos geben. Mit schulischem Fleiß kann man sie verdienen.



Fortsetzung von S.1, Editorial

betagteren Vorstandsmitglieder zu groß. Eine Ausnahme bildet der Verein „Auferstehung der freien Bauern Russlands“ aus Freilassing von Hias Kreuzeder, der Kleinbauern berät, zu Biobauern ausbildet und unterstützt, und der die Gelder direkt an die Betroffenen überweisen kann. Er konnte eine positive Bilanz seiner großartigen, nachhaltigen Arbeit ziehen.

In der Ukraine stehen wir vor diesen Problemen nicht. Hier wird Hilfe gern angenommen. Allerdings ist es für unsere Partner nach wie vor schwierig, ein Devisenkonto zu eröffnen, auf das wir die Hilfgelder überweisen könnten.

Sie finden in diesem Rundschreiben den Entwurf für ein Vortragsjahresprogramm, die Vorstellung neuer Vorstands- und Beiratsmitglieder, die ich sehr herzlich begrüßen möchte, Kurzberichte über gescheiterte und erfolgreich in Angriff genommene Projekte, dabei aktuell ganz wichtig die Weihnachtswünsche unserer Kinder

und Jugendlichen im Raum Peretschin, denen wir nach diesem katastrophalen Jahr einmal eine Chance geben wollen, nicht nur das Allernotwendigste zu bekommen, sondern sich zum ersten Mal im Leben etwas zu wünschen, von dem sie sonst nur träumen können.

Wir danken Ihnen für die die großartige Unterstützung, die Sie der Bayerischen Ostgesellschaft und ihren Projekten zuteil haben lassen. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und uns allen einen Hoffnungsschimmer auf Überwindung der Pandemie im nächsten Jahr. Und da leider unsere Hilfe gerade für die Kinder nötiger ist denn je, bitten wir Sie auch, mit einer Spende diese weiter zu ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen
für den Vorstand



Iris Trübswetter, 1.Vorsitzende

BITTE SPENDEN SIE FÜR UNSERE HILFSPROJEKTE!

ODER WERDEN SIE PATE FÜR EIN BESONDERS BENACHTEILIGTES KIND!

IHRE SPENDE KOMMT DIREKT AN UND HILFT!

Spendenkonto: Bayerische Ostgesellschaft e.V. IBAN DE14 7015 0000 0908 2302 20

Kanalbau in Kamanyzia kann losgehen (Ukraine)



Nach einjähriger Bearbeitung des Antrags unter Beratung von bengo wurde der Zuschuss für die Wiederherstellung / Neubau der maroden Kanalisation für ein 650 m langes Teilstück der Uzhanska Straße in Kamanyzia und eine neue ökologische Kläranlage durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 71 000€ genehmigt. Es handelt sich um ein wichtiges Infrastrukturprojekt, das aus dem Gemeindehaushalt nicht finanzierbar war, und das marode Land wieder ein kleines bisschen voranbringt. Im Rahmen des Projekts soll das Umweltbewusstsein der Bevölkerung, aber vor allem der Verantwortlichen, in einer Vortragsreihe geschärft werden. Vielleicht wichtiger für das Land als immer neue Waffensysteme aus Amerika. Auf jeden Fall nachhaltiger und günstiger für Mensch und Umwelt.

Nach einjähriger Bearbeitung des Antrags unter Beratung von bengo wurde der Zuschuss für die Wiederherstellung / Neubau der maroden Kanalisation für ein 650 m langes Teilstück der Uzhanska Straße in Kamanyzia und eine neue ökologische Kläranlage durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 71 000€ genehmigt. Es handelt sich um ein wichtiges Infrastrukturprojekt, das aus dem Gemeindehaushalt nicht finanzierbar war, und das marode Land wieder ein kleines bisschen voranbringt. Im Rahmen des Projekts soll das Umweltbewusstsein der Bevölkerung, aber vor allem der Verantwortlichen, in einer Vortragsreihe geschärft werden. Vielleicht wichtiger für das Land als immer neue Waffensysteme aus Amerika. Auf jeden Fall nachhaltiger und günstiger für Mensch und Umwelt.

Photovoltaikprojekt für Häuser unserer bedürftigen Familien und/oder öffentliche Gebäude abgeblasen

Das mit Jürgen Köberlein (Uni Würzburg) geplante Projekt ließ sich leider nicht realisieren, weil in der Ukraine die Voraussetzungen dafür schwierig sind. Eine Mithilfe offizieller Stellen scheiterte letztlich an der Frage des Alters der Module, deren Leistungsfähigkeit bezweifelt wurde, und an bürokratischen Vorschriften.

Herrn Köberlein ganz herzlichen Dank für sein Engagement.

In letzter Zeit gelesen:

Sasha Filipenko, Der ehemalige Sohn, aus dem Russischen von Ruth Altenhofer, (ISBN9783 257 07156

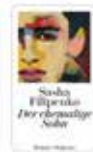
Originalausgabe: бывший сын, Moskau 2014 „Wie fühlt sich ein junger, lebenshungriger Mann in Belarus? eine hochaktuelle Geschichte über die Sehnsucht nach Freiheit.“ (Klappentext)

Jury Andruchowytsh, Karpatenkarneval, aus dem Ukrainischen von Sabine Stör, 2019, IBAN978 3 518 46941 5, Originalausgabe 1992, unter dem Titel: Rekreacii. „Damals ein Skandal und der geniale Auftakt zu dem berühmten Prosawerk des Autors“ (Klappentext).

Weiter im Blick behalten, da unbedingt lesenswert: **Jury Andruchowytsh, die Lieblinge der Justiz**, ISBN 978 3 518 42906 8 „eine Wunderkammer mit telosteuropäischer Geschichte und Imagination.“

Zaza Burchuladze, der aufblasbare Engel, 2011 Auszeichnung als bester georgischer Roman, aus dem Georgischen von Maia Tabukashvili, ISBN 978 3 351 05058 0

„...Betrug, Kidnapping, Hypnose. Auf einmal scheint alles möglich, nur eine Frage des Glaubens, und die Gorosias träumen vom großen Aufstieg..“



Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V., BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.

www.bayerische-ostgesellschaft.de.

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter

itruebswetter@web.de, Tel. 0803181421

Spenden- und Beitragskonto IBAN DE14 7015 0000 0908 2302 20, sskm

Texte ©: Kerschbaumer, Schreiner, Stoll, Trübswetter

Bilder: ©: Kamanyzia, Kerschbaumer, Schreiner, Stoll, Michail Voron.